

# Einweihung der Sternwarte Heiterswil der Astronomischen Vereinigung Toggenburg

Autor(en): **Jost-Hediger, Therese**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen  
Gesellschaft**

Band (Jahr): **62 (2004)**

Heft 325

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-898370>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Einweihung der Sternwarte Heiterswil der Astronomischen Vereinigung Toggenburg

THERESE JOST-HEDIGER

Am Samstag, 21. August, war es soweit. Die Feierlichkeiten konnten beginnen. Am Morgen war die Sternwarte für eine freie Besichtigung durch die Bevölkerung geöffnet. Der Andrang war trotz Regen enorm, so dass man kaum einen freien Platz fand.

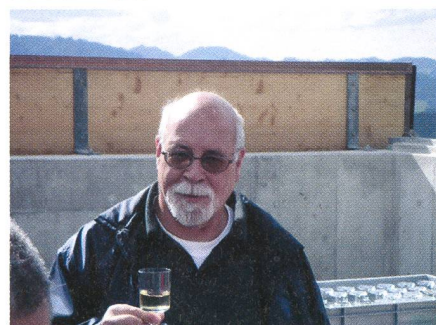


Die neue eröffnete Sternwarte Heiterswil.

Am Nachmittag um Vier begann dann der offizielle Teil der Einweihung. Mit einem feinen, gespendeten Apéro wurden die geladenen Gäste begrüsst. MATTHIAS GMÜNDER, der Präsident der Astronomischen Vereinigung Toggenburg, war dann der erste der fünf Referenten.

M. GMÜNDER zeigte in seinem Referat auf, dass es 22 Jahre bis zum heutigen freudigen Ereignis dauerte. 1982 wurde die astronomische Vereinigung Toggenburg gegründet, damit die erste Basis geschaffen und das grosse Ziel, den Bau einer Sternwarte, in Angriff nehmen zu können. Initiant war der Physikprofessor und Kantonsschullehrer HERBERT SCHMUCKI. Mit seinem unerschütterlichen Optimismus und Glauben, dass eine Sternwarte zu Stande kommen würde, räumte er Stein auf Stein aus

HANS BODMER, der Technische Leiter der Sternwarte.



dem Wege. In ersten Unterlagen fand man auch einen abschlägigen Entscheid vom Amt für Umweltschutz, was aber HERBERT SCHMUCKI nicht daran hinderte, weiter zu machen.

Mit einer Schweigeminute wurde diesem lebenswürdigem Menschen, der auch in der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft bestens bekannt und beliebt war, gedacht.

Zusammen mit dem Amt für Raumplanung erfolgte eine Umzonung. Am 26. Okt. 1999 erhielt man die Baubewilligung. Im April 2001 war Grundsteinlegung, und der Bau konnte beginnen. M. GMÜNDER als Jurist war der richtige Mann, um den Papierkrieg in die richtigen Bahnen zu lenken. Er und sein Sohn investierten aber auch viel Zeit, um mit Froneinsatz die ganzen Umgebungsarbeiten auszuführen.

Der Bau wurde durch Kanton, Gemeinden, Private und Darlehen finanziert. Ein ganz wichtiger Teil ist aber auch immer sehr viel Fronarbeit, ohne die ein solches Werk nie zu Stande käme.



H. P. STEIDLE umrahmt die Einweihungsfeier gekonnt mit dem Cello.

Dr. HEINZ STRÜBIN erfreute dann mit seinem abwechslungsreichen Referat «Warum bauen wir eine Sternwarte?» Gespickt mit Zitaten ging H. STRÜBIN auf die verschiedenen Aspekte ein. Schon der kleine Prinz aus der Geschichte von St. Exupery sass auf seinem kleinen Planeten und machte sich grosse Gedan-



DR. HEEB von der Kantonsschule Wattwil freut sich, dass das Teleskop schon benutzt wird.

ken, wollte Weltall und Umwelt besser verstehen. In den 60-er Jahren war durch die Raumfahrt zum Mond das Weltall ein faszinierender Ort für uns Erdbewohner. Jetzt sind die Marsforschung und die Raumsonde, die unterwegs zum Saturn ist, aktuell. Immer wieder liest man in Biographien von grossen Persönlichkeiten davon, dass sie sich mit dem Weltall beschäftigten. Über IMMANUEL KANT liest man: «grossen Eindruck auf den Gymnasiasten machte das Fernrohr auf dem Dach der Schule».

In der Astronomie lernt man immer wieder das Staunen über die Wunder der Natur. ALBERT EINSTEIN sagte, sich wundern über etwas sei enorm wichtig und helfe, voranzukommen.

H. STRÜBIN führte weiter aus, dass ja in der heutigen Zeit die Konsumhaltung «in» ist. Aber gerade der Bau einer neuen Sternwarte zeige doch wieder auf, dass sich Menschen finden, die mit Engagement und Idealismus etwas zu Stande bringen, das sich vorzeigen lässt. Eine Sternwarte ist sowohl ein Bildungs- wie auch ein Begegnungszentrum und hat dadurch auch eine wichtige soziale Funktion.

Mit dem Zitat von HENRI FORD (Automobile) schloss H. STRÜBIN seinen Vortrag.

*«Zusammenkommen ist der Anfang, Zusammenhalten ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ist Erfolg.»*

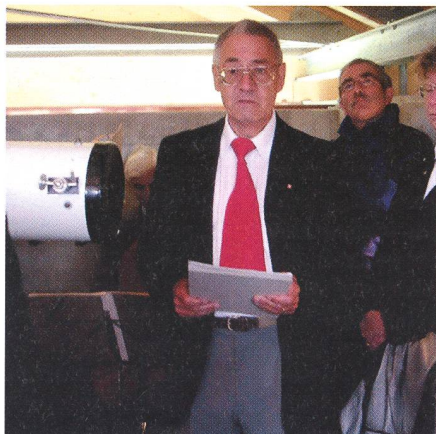
Als Gemeindevertreter überbrachte W. NAEF gute Wünsche.

HANS BODMER, der seit Anbeginn mit HERBERT SCHMUCKI viel zum Aufbau dieser Sternwarte beigetragen hat, erläuterte die technischen Anlagen. H. BODMER hat sein eigenes Instrument zur



Verfügung gestellt, und genau auf den 8. Juni zum Venustransit war alles bereit zur Beobachtung. H. BODMER wird insbesondere die seit Jahren beliebten Kurse «Einführung in die Astronomie» und Fortsetzungskurse neu in Heiterswil anbieten. Er wird auch die zukünftigen Demonstratoren ausbilden. Daneben wird er als technischer Leiter der Sternwarte dafür besorgt sein, dass es weiter geht.

Dr. HEINZ STRÜBIN bei seinem abwechslungsreichen Referat.



Eine Sternwarte ist ja nie fertig gebaut. Da gibt es immer Arbeiten wie Justieren und Unterhalt, und es sind immer wieder Wünsche offen um zu verändern, verbessern.

Der letzte Redner war Dr. HEEB, Physiklehrer an der Kantonsschule Wattwil. Er ist glücklicherweise Nachfolger von HERBERT SCHMUCKI geworden. ( Wie M. GMÜNDER ausführte, sagte seinerzeit H. SCHMUCKI aus «Ich habe einen tollen Schüler. Super, er geht jetzt nicht in die Industrie, er kommt ins Lehramt!») Die klaren Ziele von Dr. HEEB sind natürlich Führungen sowohl für Schulen wie auch für die Öffentlichkeit. Sowohl der Betrieb wie auch die Weiterentwicklung ( ein nächstes grosses Ziel ist ein Sonnenlabor) sind wichtig. Dr. HEEB meinte, dass es ja mit Hubble-Aufnahmen eigentlich genügend Material für Schüler gäbe. Aber nur selber durch ein Teleskop zu schauen, eröffnete doch erst den eigenen Horizont. Denn bei einem riesigen Teleskop sieht man nur gerade das Objekt. Bei einem kleineren Fernrohr sieht man aber die grossen Löcher dazwischen. Der schwarze Zwischenraum – was ist das? – kann man darüber sinnieren.



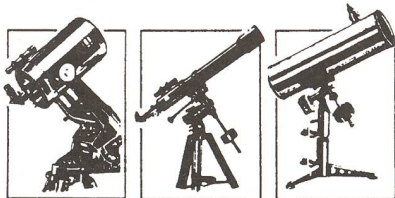
MATTIAS GMÜNDER, der Präsident der Astronomischen Gesellschaft Toggenburg.

Feierlich umrahmt wurde die Einweihungsfeier durch das schöne Cellospiel von H. P. STEIDLE, einem Mitglied der Vereinigung. Er erfreute uns mit Tänzen von Bach.

Die schweizerische Astronomische Gesellschaft darf mit Recht Stolz darauf sein, dass da mit so viel Energie und Freude eine neue Sternwarte entstanden ist. Herzliche Gratulation!

THERESE JOST-HEDIGER  
Jurasternwarte Grenchen

## Ihr Partner für Teleskope und Zubehör



Grosse Auswahl  
Zubehör, Okulare, Filter

Telrad-Sucher  
Astro-CCD-Kameras  
Astro-Software

Sternatlanten  
Sternkarten  
Astronomische Literatur

Beratung, Service  
Günstige Preise

Ausstellungsraum

**CELESTRON®**

**Tele Vue**

 **Meade**

**AOK**

 **LEICA**

**Kowa**

 **FUJINON**

**STARLIGHT EXPRESS**  
ASTRONOMICAL AND INDUSTRIAL CCD CAMERAS

**Alleinvertrieb für die Schweiz: PENTAX®**

**ANDRES**

**FOTO VIDEO**  
**Zumstein**  
Casinoplatz 8, 3001 Bern

Tel. 031 311 21 13 Fax 031 312 27 14



Der erste Refraktor mit APO-Linse unter Fr. 1000.-  
ORION 80/600 Tubus nur Fr. 780.-

-Refraktor Teleskop mit ED-Glas  
-2"-Okularauszug, Gewicht 2.6kg  
-Stativanschlussplatte  
-Das preisgünstigste Reisetoteleskop

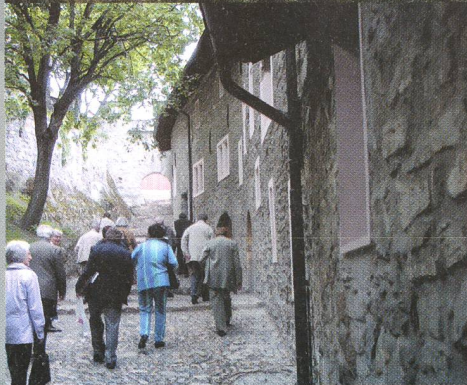
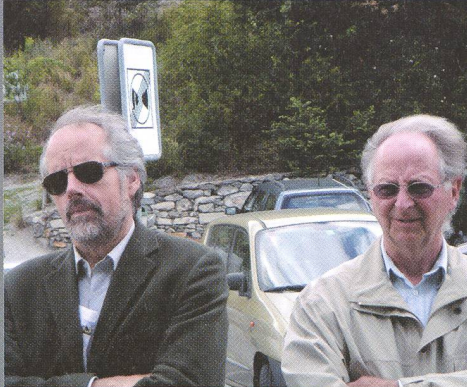
**Zumstein**  
FOTO DIGITAL

Internet <http://www.zumstein-foto.ch>

e-mail: [astro@zumstein-foto.ch](mailto:astro@zumstein-foto.ch)

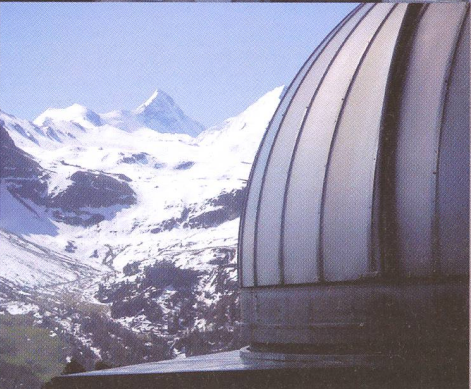


S  
A  
G  
G  
V  
S  
i  
o  
n  
S  
a  
m  
s  
t  
a  
g  
g



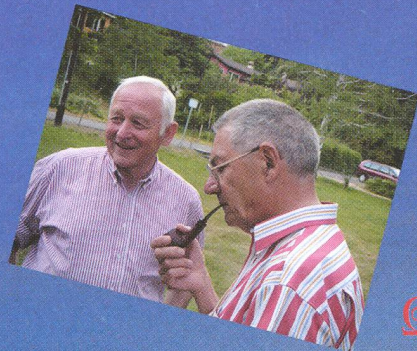
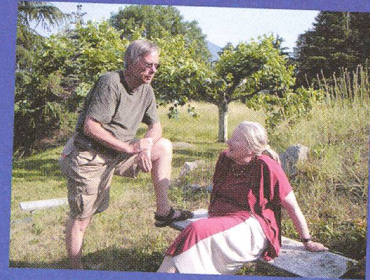
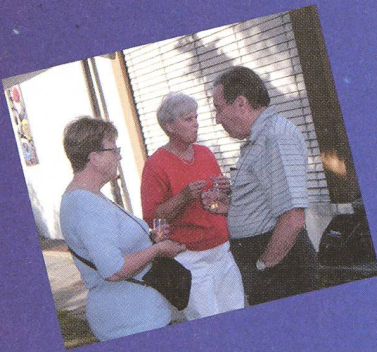
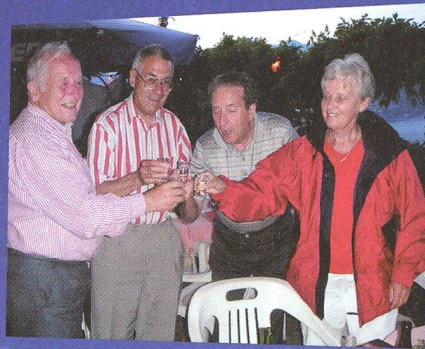
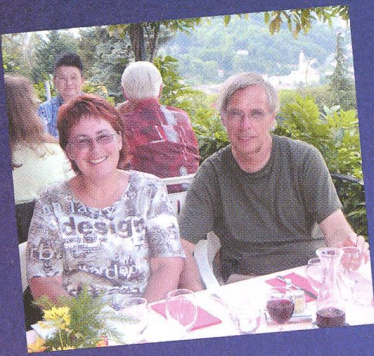


S  
A  
G  
G  
V  
S  
i  
o  
n  
n  
t  
a  
g





# Kolloquium 2004 Astronomie von blosssem Auge



Photos: HUGO UND THERESE JOST-HEDIGER, Lingeriz 89, CH-2540 Grenchen